Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 76 (1958)
Heft: 36

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn auch im Abschnitt über die Ermittlung der Hauptdimensionen von Axialgebläsen Berechnungsangaben zur Bestimmung der Steilheit für Volumenkennlinien fehlen, so sind doch die entsprechenden Hinweise wertvoll. Ebenso beachtenswert ist der Versuch zur Vorausbestimmung der Auswirkung einer Leitschaufelverdrehung.

Die letzten Teile behandeln die Versuchs-Anordnungen samt den Messeinrichtungen und deren Fehlermöglichkeiten im Hinblick auf die Beurteilung des zu prüfenden Objektes. Diese Ausführungen füllen eine in den bekannten Messregeln bestehende Lücke zweckmässig aus. Die Bilder sind beträchtlich vermehrt und teilweise durch Beispiele modernster Ausführungen ersetzt.

Alles in allem ist die neue Auflage des Buches eine wertvolle Bereicherung der bisherigen Literatur und bietet in seiner Darstellungsart sowohl dem Studenten an den technischen Lehranstalten als auch dem planenden Ingenieur praktischer und theoretischer Richtung eine wesentliche Hilfe zur Beurteilung der meisten auftretenden Fragen. Gerade diese Uebersichtlichkeit in der Behandlung technischer Aufgaben (wobei nicht nur der an einer Stelle gezogene Vergleich von undichten Leitungen mit einer Zigarre ohne Deckblatt gemeint sei) ist aber unter der heutigen Belastung des Personals von grösstem Nutzen. *H. Meienberg,* dipl. Masch.-Ing., Zürich

Chemie des Ingenieurs. Von *E. Brandenberger.* 267 S., 121 Abb. und 42 Tab. Springer-Verlag, Berlin 1958. Preis geb. 24 DM.

Es steht ohne Zweifel fest, dass heute auch der Ingenieur nicht mehr ohne Chemie auskommt, wobei alles daran gesetzt werden muss, dass ihm das abstrakte Gebiet vom Aufbau der Stoffe und von chemischen Reaktionen möglichst verständlich vermittelt wird. Chemische Lehrbücher sind wohl zu ausführlich oder technologische Werke manchmal zu wenig grundlegend. Das vorliegende Buch versucht, hier eine Lücke zu schliessen. Es behandelt in einem ersten Teil kurz den Aufbau der Atome und der Moleküle. Dabei wird das Schwergewicht auf die Festkörper und deren Struktur gelegt. In einem zweiten Teil kommen chemische Reaktionen zur Behandlung und zwar vorwiegend solche, die dem Ingenieur zwangsläufig in der Praxis begegnen, wie die Herstellung kalorischer Energie aus Brennstoffen; Bau- und Werkstoffe, ihre positiven Eigenschaften wie deren Zerstörung durch Korrosion usw. kommen zur Besprechung. Einige technische Prozesse sind in der Form von Tabellen und schematischen Darstellungen mit in den gedrängten Text aufgenommen.

Das Buch eignet sich als Ergänzung zu Chemievorlesungen für Ingenieure ausgezeichnet Es wird aber auch dem Ingenieur in der Praxis dazu dienen, sich über die heutigen Auffassungen über Eigenschaften der Stoffe und sich vollziehende chemische Reaktionen orientieren zu können. Druck und Ausstattung des Buches lassen nichts zu wünschen übrig; es kann ihm nur eine grosse Verbreitung gewünscht werden.

Prof. Dr. *A. Guyer,* ETH, Zürich

Betriebssichere Gleitlager. Berechnungsverfahren für Konstruktion und Betrieb. Von *Georg Vogelpohl.* 315 S. mit 200 Abb. und Zahlentafeln und Beispielen. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1958, Springer-Verlag. Preis geb. DM 46.50.

Mehrere Bücher orientieren den Konstrukteur über die Grundsätze des Wälzlagereinbaues und geben ihm erprobte Rechnungsgänge an die Hand. Es ist die Absicht des neu erschienenen Buches, hiezu ein Gegenstück auf dem bis heute wenig übersichtlichen Gebiet der Gleitlager zu schaffen.

Auf einem breiten Fundament von grundsätzlichen Betrachtungen über Schmierfilmbildung, Tragfähigkeit, Erwärmung und anderen Einflussgrössen werden kurze, handliche Regeln für das Beurteilen und das praktische Gestalten von Lagern aufgebaut. Die Berechnungsformeln sind einfach gehalten und verlangen keine Kenntnisse der höheren Mathematik. Wo dies nur durch vereinfachende Annahmen zu verwirklichen war, grenzt eine kritische Betrachtung die Zulässigkeit der Näherungslösung ein. Das Buch verbindet so in glücklicher Weise die exakte Auswertung des umfassenden Quellenmaterials mit einer verhältnismässig leichten Anwendbarkeit.

Mit grosser Sorgfalt sind die fünfzig Beispiele beschrieben und berechnet. Jedem liegt eine ausgeführte Konstruktion aus mannigfaltigen Gebieten des Maschinenbaues zugrunde. Eine Zeichnung mit Hauptmassen erlaubt, die Eigenschaften des Lagers zusammen mit seiner Gestaltung und Schmieranordnung richtig zu würdigen. Neben älteren Beispielen, die besonders dem Grossmaschinenbau entnommen sind, fehlen auch Mehrflächenlager, hydrostatische Lager und andere Neuerungen nicht. Dieser reiche Erfahrungsschatz wird dem praktisch gestaltenden Konstrukteur ein sehr wertvolles Hilfsmittel sein. *Otto Zollikofer,* dipl. Ing., Winterthur

Wettbewerbe

Projektwettbewerb Ferienkolonie der Gemeinde Zollikon auf Lenzerheide. Teilnahmeberechtigt sind die in Zollikon verbürgerten oder seit 1. Januar 1958 niedergelassenen und drei eingeladene bündnerische Architekten. Unselbständige, die die Bedingungen erfüllen, dürfen teilnehmen, sofern ihr Arbeitgeber nicht teilnimmt. Architekten im Preisgericht sind M. Risch, Zürich, A. Debrunner, Zürich, R. Landolt, Zürich, und F. Held, Zürich, als Ersatzmann. Zur Prämiierung von drei bis vier Projekten stehen 10 000 Fr., für Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Abgabetermin: 2. Februar 1959. Fragen können bis 4. Oktober 1958 an das Bauamt Zollikon gerichtet werden. Zu studieren sind zwei Schlaftrakte mit 29 Betten, zwei Wohntrakte und allgemeine Räume. Abzuliefern sind Situation 1:500, Lageplan 1:200, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200, Erläuterungsbericht, Perspektive und kubische Berechnung. Die Unterlagen können beim Bau- und Vermessungsamt Zollikon gegen Hinterlage von 20 Fr. bezogen werden.

Projektauftrag für ein Sekundarschulhaus in Bad Ragaz. Die begutachtende Kommission mit den Architekten C. Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen, und Dr. Th. Hartmann, Chur, fällte folgenden Entscheid:

1. Rang mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung:
   Adolf Urfer, Bad Ragaz
2. Rang: Albert Rigendinger, Flums
3. Rang: Walter Blöchlinger, Uznach

Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Ankündigungen

V.S.A. Verband Schweizerischer Abwasserfachleute

Die 62. ordentliche Mitgliederversammlung findet am 12. September 1958 statt. 9.00 h Abfahrt ab Bahnhof Brugg mit Autocars zum Schloss Habsburg, daselbst Kurzorientierung über Geographie und Geschichte des Raumes Brugg-Eigenamt durch Bibliothekar *Viktor Fricker,* Brugg. Fahrt mit Cars von Habsburg nach Birr, daselbst V.S.A.-Versammlung im Gasthof «Bären»: 10 h administrativer Teil, 10.30 h öffentlicher Teil, *Kurzreferate.* Begrüssung und Erläuterung der Problemstellung durch Ing. *F. Baldinger,* Vorsteher des Aarg. Gewässerschutzamtes. Arch. *Hans Marti,* Zürich: «Die Regionalplanung Birrfeld». Dipl. Ing. *R. Walter,* Brugg: «Die generellen Studien über Kanalisationen im Birrfeld». Dipl. Ing. *E. Holinger,* Liestal und Aarau: «Die generellen Studien über Abwasserreinigung im Raume Brugg-Birrfeld». 12 h Mittagspause. 14 h Dr. *Hch. Jäckli,* Geologe, Zürich: «Die Grundwasserverhältnisse im Birrfeld». *R. Ott,* Chemiker, Aarau: «Die Industrieabwasserreinigungsanlage der Firma Oel- und Chemiewerk AG., Hausen». Zuletzt spricht ein Vertreter der Firma BBC über: «Das in Bau befindliche Industriewerk der Firma Brown Boveri & Co. AG. in Birrfeld». 15 h Abfahrt mit Cars zur Besichtigung der Industriewerke BBC (prov. Kläranlage für Industriebaustelle) und Abwasserkläranlage der Firma Oel- und Chemiewerk AG., Hausen. Ankunft am Bahnhof Brugg zwischen 16.45 und 17.00 Uhr. Anmeldung bis spätestens 9. September an Dr. E. Märki, Feuerweg 11, Zürich 46.

Bund Schweizer Architekten

Vom 12. bis 14. September feiert der BSA das Fest seines fünfzigjährigen Bestehens. Aus bescheidenen Anfängen hat sich der Bund zu einer bedeutenden Organisation entwickelt, die sich hauptsächlich bei baukünstlerischen Fragen überall in unserm Lande Gehör zu verschaffen gewusst hat. Zur bevorstehenden Feier wünschen wir ihm viel Glück.

Jahresversammlung 1958 des SEV und VSE

Die beiden Vereine halten ihre diesjährige Jahresversammlung am 12./13. September in St. Gallen ab. Dabei werden am ersten Tag Exkursionen wahlweise nach dem Säntis (Mehrzweckanlage der PTT), zu Ad. Saurer AG., Arbon, zu Wild, Heerbrugg, und zu Gebrüder Bühler, Uzwil, durchgeführt. Am 13. Sept. hält der VSE um 10 h im «Frohsinnsaal» seine Generalversammlung ab, während der SEV um 14 h am gleichen Ort tagt.